

Hauskapelle St. Florin Vaduz

Nachstehend veröffentlichen wir eine Information der Stiftung LAK.

Die Verantwortlichen der Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe haben in den letzten Wochen und Monaten in Bezug auf die definitive Ausgestaltung der Hauskapelle im Haus St. Florin in Vaduz mit den verschiedenen Beteiligten intensive Gespräche geführt, welche nunmehr zu einer guten Lösung führten. Wie allgemein bekannt ist, hatte die LAK einer-

seits das Glück, schöne sakrale Kunstwerke gerade für zwei Kapellen zu besitzen und andererseits stand sie vor dem Dilemma, dass von den direkt Beteiligten immer wieder betont wurde, dass sie keine Vermischung der unterschiedlichen Arten von Kunstwerken wünschen und akzeptieren; diesbezüglich stand die gerichtliche Klage wegen Verletzung des Urheberrechtes gegen die LAK im Raum. Die LAK sieht die Gestaltung einer Hauskapelle nicht als ihr Kerngeschäft an und hat auch aus diesem Grunde alles daran gesetzt, dass eine gerichtliche Auseinandersetzung

vermieden werden kann. Dieses Ziel konnte nun gütlich erreicht werden, indem die LAK die Weiterentwicklung der Hauskapelle auf die ursprünglich gestaltete Kapelle aufbaute, was zur Folge hat, dass die später eingebrachten Kunstwerke von den Spendern wiederum zurückgenommen werden.

In diesem Sinne hat eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Baukommission Neubau St. Florin und dem Verwaltungsausschuss der Stiftung LAK, sich mit der Gestaltung der Kapelle in den letzten Monaten intensiv befasst, um auch den Wunsch des Ein-

bringens gegenständlicher sakraler Kunstobjekte zu berücksichtigen.

In konstruktiven Gesprächen zwischen der Bauherrschaft und dem Architekten sowie Künstler Georg Malin wurden aufbauend auf der ursprünglichen von ihm geschaffenen Innengestaltung Möglichkeiten entwickelt, die ursprünglich bestehende Kapelle mit gegenständlichen Objekten zu ergänzen und so sowohl den Wünschen der Bewohner als auch des Künstlers Rechnung zu tragen.

So wird nunmehr das «bronzene Osterkreuz» von Georg Malin mit ei-

nem grossen Kreuz ergänzt und eine schöne russische Ikone, welche die «Gottesmutter von Kazan» darstellt, zierte die Seitenwand der Hauskapelle. Zudem soll ein mit moderner Ornamentik besticktes Altartuch den Altar schmücken. Ein Vortragekreuz soll den Eingangsbereich auszeichnen.

Die LAK-Verantwortlichen sind sich sicher, dass nun ein schöner religiöser Raum geschaffen werden konnte, in welchem kirchliche Feiern abgehalten werden und in den sich alle Bewohnerinnen und Bewohner zurückziehen und innere Einkehr finden können.